

## **Zum Verhältnis von philosophischem und künstlerischem Ausdruck - Spinoza im Kontext seiner Zeit**

Dass der Philosoph Baruch de Spinoza und der Maler Johannes Vermeer in unmittelbarer zeitlicher und räumlicher Nähe gearbeitet haben, stellt nur den äußeren Anlass des Versuchs einer Parallelisierung zweier Phänomene dar. Spinoza setzt einen Menschen in den Mittelpunkt seiner Philosophie, der in der Loslösung von äußeren Bezugskategorien eine neue Form selbstbestimmten und freiheitlichen Denkens und Handelns zum Ausdruck bringt. Damit verwirft Spinoza auf radikale Weise alle bis dahin bekannten ethischen, erkenntnistheoretischen und ontologischen Konzeptionen. Die Verwirklichung der Immanenz, der auf sein eigenes Dasein gerichtete Blick des Menschen lässt sich als ein Phänomen der Epoche Spinozas auch in der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts nachweisen. Die Frage, ob oder in welchem Maße ein Kunstwerk und ein philosophischer Text als verschiedene Ausdrucksformen einer verwandten Grundhaltung betrachtet werden können, soll im Seminar als kunstphilosophisches Problem erörtert werden und die Auseinandersetzung mit den Werken des Philosophen Baruch de Spinoza und des Malers Johannes Vermeer begleiten.